



Wissenschaft und Wirtschaft unter einem Dach.

Foto: OÖN

HAGENBERG: *Softwaremesse am 23. Mai*

Softwarefirmen wollen näher zusammenrücken

VON HERMANN NEUMÜLLER

HAGENBERG. Die Firmen im Softwarepark Hagenberg wollen sich künftig verstärkt als gemeinsames, „virtuelles Unternehmen“ um Kunden bemühen. „Wir können dann als Problemlöser von der Standardsoftware bis hin zur Künstlichen Intelligenz auftreten“, sagt Martin Zauner, Center-Manager des Softwareparks und Geschäftsführer des RISC-Instituts.

Unternehmen wie SCA Laakirchen oder Sony DADC Austria greifen bereits auf das Netzwerk aus Uni-Instituten und Firmen zu. Bei der Zusammenarbeit mit SCA Laakirchen geht es beispielsweise um die Analyse der Papierqualität mit modernen Computermethoden wie der Fuzzy Logic. Daran sind die Fima Uni Software Plus und das Fuzzy Logic Laboratory Linz (FLLL) beteiligt.

„Bei mittleren und größeren Unternehmen ist es uns weitgehend gelungen, die Hemmschwelle zur Zusammenarbeit mit der Wissenschaft zu überwinden“, sagt Zauner. Dort habe

es sich mittlerweile herumgesprochen, daß die Zusammenarbeit mit Hagenberg gute Ergebnisse bringe, so Zauner. Der Softwarepark verstehe sich als Drehscheibe zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und könne auch für kleinere Unternehmen „handfeste Lösungen anbieten“.

Wer immer Softwarelösungen für konkrete Probleme oder Partner für Projekte sucht, könne sich an das Center-Management in Hagenberg wenden, sagt Zauner. Von dort geht die Anfrage an alle 25 Firmen des Parks. Die melden sich dann im Center-Management.

„Auch wenn keine Firma konkretes Interesse hat, der Anfrager hängt auf keinen Fall in der Luft. Wir versuchen auf jeden Fall entsprechende Kontakte zu vermitteln“, sagt Zauner.

Eine Möglichkeit zur direkten Kontaktaufnahme bietet die Softwaremesse am 23. Mai, die heuer zum zweiten Mal stattfindet. Dort wollen sich die Institute und Firmen des Parks mit ihren neuesten Anwendungen präsentieren.